



BEWERBUNG FÜR LISTENPLATZ 3 DANIELA EHLERS

Liebe Freund*innen,

In den nächsten Jahren steht Berlin vor zentralen Richtungsentscheidungen: Ob es noch bezahlbaren Wohnraum geben wird. Ob wir noch grüne Oasen und Luft zum Atmen haben werden. Und ob Berlin die Stadt der Vielfalt bleibt, in der sich alle sicher und frei fühlen können. In kaum einem Bezirk spürt man diese Entwicklungen so gut wie in Lichtenberg. Hier sitze ich seit zehn Jahren in der Bezirksverordnetenversammlung, seit fünf Jahren als Fraktionsvorsitzende. Dabei standen für mich immer die Menschen im Fokus, die in ihrem Leben viel zu oft allein gelassen wurden.

In keinem Bezirk leben so viele alleinerziehende Mütter wie in Lichtenberg. Sie kämpfen Tag für Tag darum, über die Runden zu kommen. Es sind aber auch alle anderen Eltern, die sich Sorgen machen, ob ihre Kinder sicher nach Hause radeln können. People of Colour, die Angst davor haben rassistisch beleidigt zu werden. Queere Menschen, die dreimal überlegen, ob sie sich trauen Hand in Hand mit der Partnerin spazieren zu gehen. Jugendliche, die nicht wissen, wie Sie Ihre Freizeit verbringen können, weil die letzten öffentlichen Orte nach und nach verloren gehen. Antifaschist*innen, die von Nazis angegriffen werden. Familien, die sich davor fürchten, dass sie sich in Berlin keine Wohnung mit Kinderzimmer mehr leisten können. Das sind die Menschen, für die ich Politik mache. Aber die Möglichkeiten in der BVV sind oft zu beschränkt, um ihnen wirklich zu helfen.

Wie viele junge Familien sind auch wir vor über zehn Jahren nach Lichtenberg gezogen, weil es hier noch bezahlbare Mieten gab. Doch die Orte, an denen es bezahlbare Mieten gibt, werden weniger und sind immer weiter weg. Junge Familien ziehen heute nicht mehr nach Karlshorst oder nach

Politische Erfahrung

- BVV Lichtenberg seit 2016, Fraktionsvorsitzende seit 2021
- Direktkandidatin für die AGH Wahl 2016, 2021, 2023 & 2026

Engagement

- Bündnis 90/ Die Grünen seit 2010
- Grüne Jugend 2010-2020
- ver.di seit 2016

Parteiintern

- (Ersatz-) Delegierte für BDK, seit 2011
LDK, seit 2015
LA, seit 2014
- Mitglied der BAG Demokratie und Recht seit 2011
- Rechnungsprüferin im KV Lichtenberg seit 2017
im Landesverband seit 2023

Neukölln. Sie ziehen dort hin, wo sie noch irgendeine Wohnung finden, unabhängig davon ob Freunde und Familie, Kita oder Arbeitsplatz in der Nähe sind. Diese Entwicklung ist das Ergebnis politischer Untätigkeit von CDU und SPD, eine Entwicklung, die sich in den letzten drei Jahren stark beschleunigt hat.

Denn es waren vor allem die Ostbezirke, in denen es in den letzten Jahren noch bezahlbaren Wohnraum gab. Und es sind vor allem die Ostbezirke, in denen momentan neuer Wohnraum geschaffen wird. Aber „Bauen, Bauen, Bauen“ allein ist keine Lösung. Denn während es an vielen Orten immer noch versiegelte Brachflächen, leerstehende Büros, Parkplätze oder einstöckige Supermärkte gibt, bauen CDU und SPD im Osten auch noch den letzten grünen Innenhof zu und machen unsere Stadt damit immer enger und heißer. Klimaresilienz und soziale Gerechtigkeit sind deswegen kein Gegensatz, sie bedingen sich. Wir Grüne stehen an der Seite der Mieter*innen, die sich für den Erhalt ihrer grünen Oasen einsetzen. Die Leute wollen bezahlbare Wohnungen und erträgliche Temperaturen und genau dafür setze ich mich ein.

Und noch eines zeigt sich in meiner Nachbarschaft: das Gefühl, dass die Baseballschlägerjahre zurückkommen. Wenn Menschen in unseren Kiezen sich wegen Bedrohungen und Angriffen von Nazis nicht sicher fühlen, dann muss das Land gegensteuern. Wir brauchen Schutzräume und Schutzkonzepte, egal ob im ÖPNV oder im Jugendclub, ob in Spandau, Mitte oder Lichtenberg. Doch während der Rechtsruck immer spürbarer wird, kürzt der schwarz-rote Senat die Gelder bei Prävention, Demokratieförderung und Opferschutz und verschläft das AfD-Verbotsverfahren, das überfällig ist. In meiner Zeit als Kommunalpolitikerin habe ich gelernt, dass wir die Demokratie bei uns vor Ort verteidigen müssen. Dabei sind die Bezirke auf die Gelder des Landes angewiesen. Damit sich alle in Berlin sicher fühlen können – und sicher sind.

Ich habe meine Kindheit und Jugend in den 90ern und 2000ern in Schwerin und Mölln verbracht. In dieser Zeit wurde viel falsch gemacht von der Politik. Doch es gab auch eine beeindruckende Kraft der Solidarität, getragen von einer starken antifaschistischen Zivilgesellschaft. Ich möchte mich in den kommenden Jahren dafür stark machen, dass wir die Fehler der 90er und 2000er nicht wiederholen. Dass wir Antifaschist*innen und allen marginalisierten Gruppen den Rücken stärken. Und so ganz Berlin, von Lichtenrade bis Frohnau und von Staaken bis nach Biesdorf, zum sicheren Hafen machen.

Bei der Wahl im September wird es darum gehen, ob die Stadt noch länger rückschrittlich regiert wird oder in die Zukunft gewandt. Ob die Berliner*innen eine Regierung bekommen, die sie nicht alleine lässt. Die Mieter*innen hilft anstatt den Investoren. Die grüne Oasen erhält und damit Luft zum Atmen gibt. Die sich schützend vor Angegriffene stellt und den Nazis keinen Fußbreit überlässt. So eine Regierung ist möglich. Mit einem Grünen im Roten Rathaus. Dafür möchte ich gemeinsam mit euch kämpfen. Mit meiner Erfahrung aus 10 Jahren Kommunalpolitik. Als Mama, Radlerin, Feministin und Antifaschistin. Und dafür bitte ich um eure Unterstützung.

Eure Daniela

- Sprecherin der LAG Demokratie und Recht 2015-2017
- Sprecherin AG Aktiv gegen Rechts 2015-2020

Berufliches

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Arfst Wagner (MdB) 2012-2013
- Kreisgeschäftsführung im KV Steglitz-Zehlendorf 2017-2022
- Angestellte mit Finanzverantwortung in zwei mittelständischen Unternehmen und einer NGO seit 2022

Mail:

daniela.ehlers@gruene-lichtenberg.de

Social Media:

[@Blumenkind_92](#)